

September 2016

Schweden



Schweden

September 2016



Fläche:
447.000 km²

1/5 größer als D

Einwohner:
9,88 Mio.

Währung:
Schwed. Kronen

100 SEK = 10 €

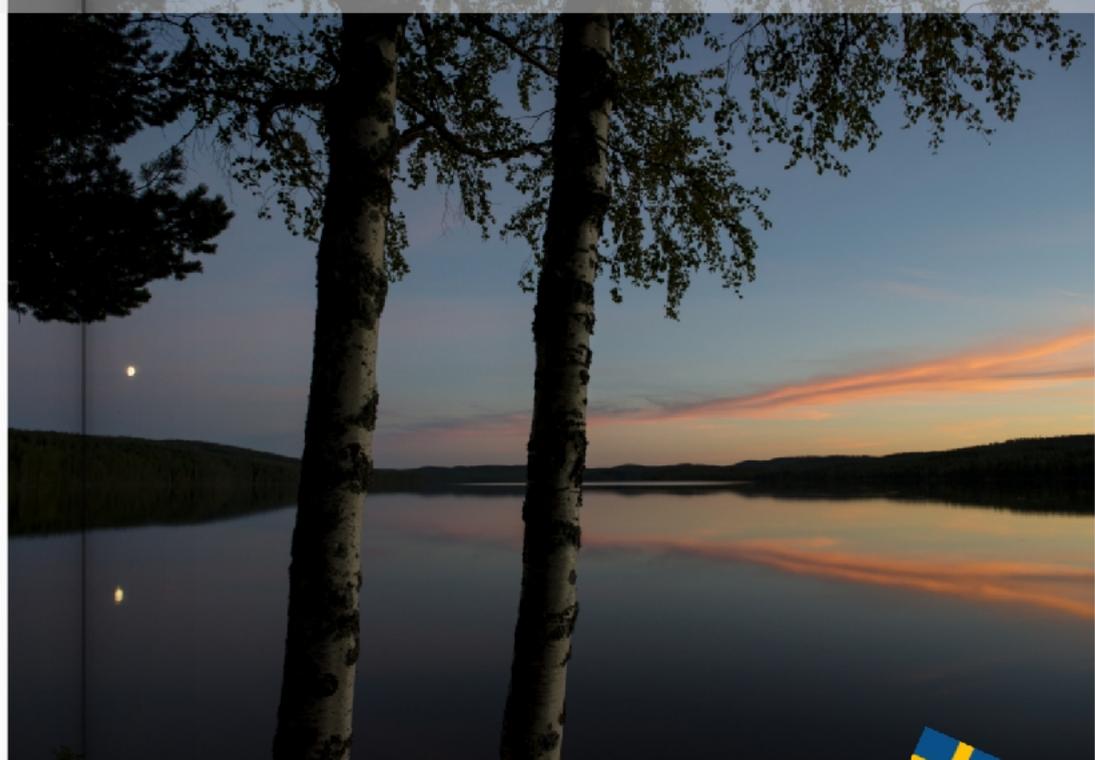
Reisezeit:
28.08.-17.09.16

Keine Ahnung, warum wir es erst jetzt - im Spätsommer 2016 geschafft haben, mal in Schweden Urlaub zu machen. Wo das Land doch gerade für Naturliebhaber so unglaublich viel zu bieten hat. Wer die borealen Landschaften der Taiga und Tundra samt ihrer Bewohner liebt, für den ist Schweden geradezu ein nördliches Eldorado. Höchste Zeit also...

Wir sind mit Auto und Fähre von Kiel nach Göteborg angereist. Unser Urlaub war grob dreigeteilt: Zuerst wollten wir – nach einem kurzen Stopp an der Schärenküste bei Fjällbacka quasi zum Ankommen – erstmal Elche und Bären beobachten. Anschließend wollten wir auf einer mehrtägigen Wanderung ganz tief eintauchen in die nordische Natur. Und für die letzte Urlaubswoche haben wir uns ein gemütliches, einsam am See gelegenes Ferienhäuschen gemietet: zum Ruhe finden, ausspannen und genießen.

Nicht zu fassen! Worauf andere Schweden-Urlauber wochenlang vergeblich hoffen, hat Uli schon erledigt, kaum dass wir von der Fähre in Göteborg runter waren: nach 1,5 h in auf schwedischem Boden hat sie schon unseren ersten Elch entdeckt. Ein Klasse Anfang!

Wir hatten drei wirklich schöne, erlebnisreiche und erholsame Wochen in Schweden, der Urlaub hat uns beiden auch miteinander sehr gut getan, und wir sind uns sicher, dass das nicht unser letzter Schweden-Urlaub war.



Endlich mal nach Schweden!



Schärenküste bei Fjällbacka

Bei der Vorbereitung der Reise haben uns Kerstin Schecher und Markus Schwaiger, die große Schweden-Fans sind und schon mehrfach hier Urlaub gemacht haben, viele wertvolle Tipps gegeben. Auch Fjällbacka, der kleine Fischerort an der westlichen Schärenküste 130 km nördlich von Göteborg, war eine Empfehlung von den beiden.

Eigentlich haben wir dort einen Campingplatz gesucht, haben dann aber zufällig eine wunderschöne, als Ferienhäuschen umgebaute ehemalige Bootshütte direkt am Meer gefunden, die zu vermieten war. Und wie es der Zufall wollte: die Hütte war gerade noch für zwei Tage frei! Wir waren total happy und hätten uns kein schöneres und stilvolleres Ankommen in Schweden wünschen können.

Wir haben den malerischen Ort mit seinen bunten Fassaden und Fischerhüttchen, die „Kungsklyftan“ (Schlucht, in der Szenen der Verfilmung von A. Lindgrens „Ronja Räubertochter“ gedreht wurden) und die angrenzende Schärenküste erkundet, haben uns im Supermarkt mit typisch schwedischen Leckereien wie Knäckebröd, Räucherfisch, Krabbensalat, Käse und Butter versorgt, und haben auf dem Steg vor unserem Bootshäuschen den Sonnenuntergang genossen.

Tags darauf haben wir dann eine kleine Wanderung durch die Schärenküste auf der Halbinsel Vaddö (Naturreservat) nördlich von Fjällbacka gemacht. Dort bieten sich immer wieder großartige Blicke und Aussichten über die Küstenlandschaft und Inselwelt Fjällbackas.

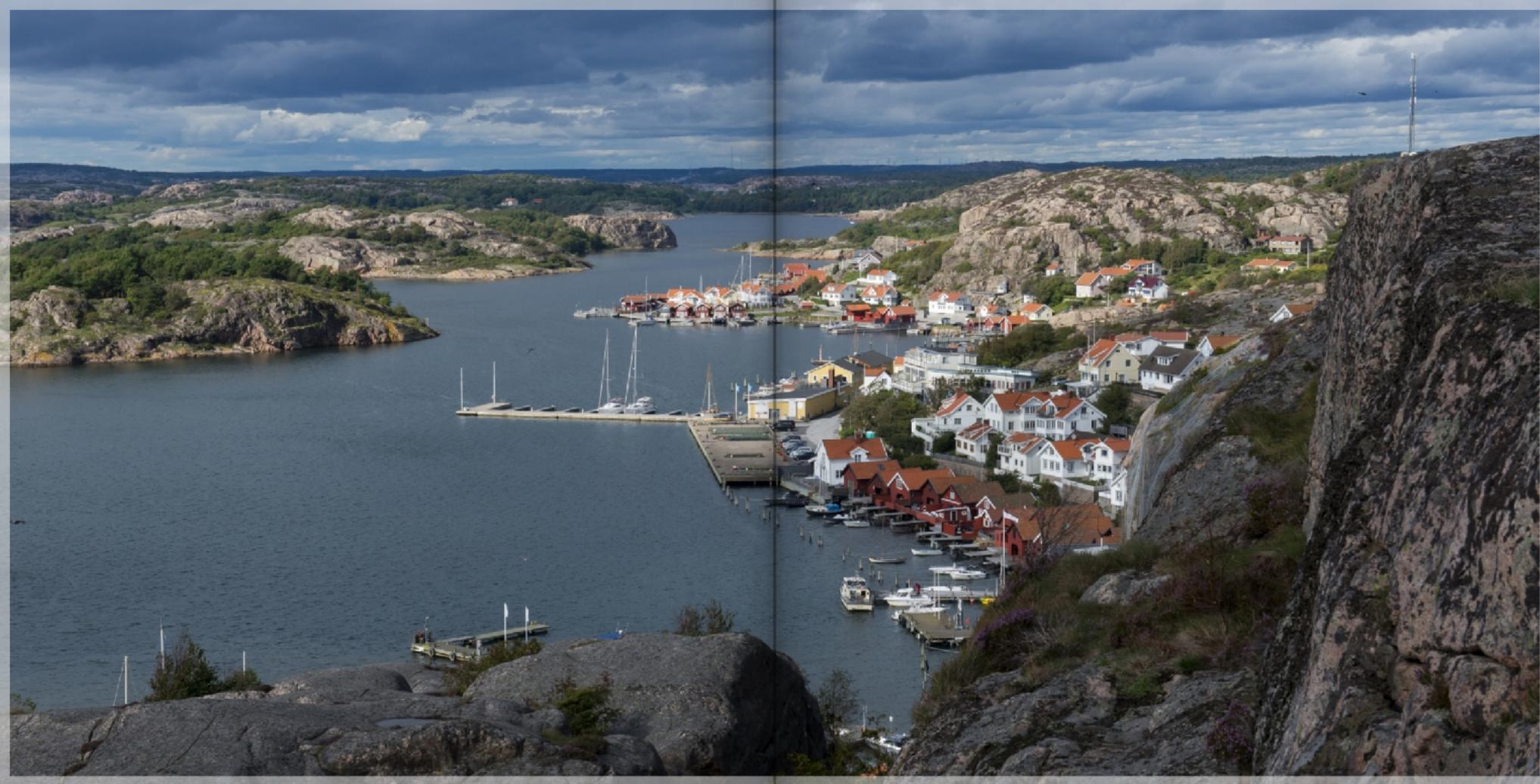


Provinz:
Västra Götaland

Jan & Anne Marie
Riese

Sälviksvägen 34
S-45071 Fjällbacka

Telefon:
+46 70 3323344









Die Felsritzungen von Tanum liegen etwas landeinwärts von Grebbestad bei Tanumshede. Sie sind etwa 3000 Jahre alt und stammen aus der Bronzezeit. Durch den großen Reichtum unterschiedlicher Motive – bisher wurden über 10.000 Gravuren entdeckt – geben die Felsenritzungen Aufschluss über das religiöse und soziale Leben dieser Zeit.

Aus einer Vielzahl von Fundstellen wurden 1994 insgesamt sechs ausgewählte Plätze in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Jede der sechs Stätten (Vitlycke, Aspeberget/Tegneby, Fossum, Litsleby, Gerum und Kalleby) besteht aus einer großen Felsplatte und besitzt aufgrund ihrer Gestaltung einen unverwechselbaren Charakter.

Vitlycke bildet das Zentrum des Weltkulturerbegebietes. Hier befindet sich auch ein sehr sehenswertes Informationszentrum mit einer sehr gelungenen Ausstellung, Verkaufsraum für Souvenirs und einer Cafeteria.

Die Felsritzungen sind die größten und figurenreichsten in Schweden. Unter den vielen Bildern von Schiffen, Personen und Tieren gibt es u.a. ein Brautpaar, eine Frau bei einem liegenden, eventuell toten Mann, eine Gruppe von Männern mit Streitäxten, einen Mann vor einer großen Schlange u.a. Bekannt ist auch der Große Mann mit Speer bei Litsleby, mit 2,50 m die größte menschliche Figur, die man bislang als Felsenbild gefunden hat. Als die Felsritzungen geschaffen wurden, lagen diese Plätze am Meeresufer. Heute befinden sie sich aufgrund der skandinavischen Landhebung 25–30 m über dem Meer.



Provinz:
Västra Götaland

Tanum Weltkulturerbe







Provinzen:
Västmanland
Dalarna

WildSweden
Tallvägen 6
S-79015 Sundborn

Telefon:
+46 706106150

E-mail:
info@wildsweden.com



Bei der Planung der Reise haben wir auch nach Möglichkeiten zur Tierbeobachtung in Schweden gesucht. Dabei sind wir rasch auf Wild Sweden (www.wildsweden.com) gestoßen. Nachdem die Möglichkeiten zur Bären-beobachtung dort aber schon ausgebucht waren, haben wir uns für eine Elch-Safari entschieden.

Ausgangs- und Endpunkt der Tour war die Kolarbyn Ecolodge bei Skinnskatteberg (Provinz Västmanland). Geführt wurden wir von den beiden netten und kompetenten Guides Jän und Marcus. Wir waren eine international zusammengesetzte Gruppe von etwa 12 Leuten, darunter Österreicher, Holländer, Italiener...

Um 16:00 Uhr nachmittags gings los zum Waldsee Haltjärn bei Malingsbo, wo wir erst mal ein paar interessante Dinge über Elche und ihr Leben erfahren haben. Dann sind wir ein kleines Stück durch die angrenzenden Wälder gestreift und haben nach Elchspuren wie Losung, Fährten, Fegespuren o. ä. gesucht. Anschließend gab es dann lecker Picknick am See mit Bier, Wraps, Kaffee und tollen Schoko- und Blaubeer-Kekschen.

Gegen 19:00 Uhr sind wir dann mit zwei Kleinbussen Nebenstraßen und Forstwege rund um Malingsbo abgefahren und siehe da: nach wenigen Kilometern stand schon der erste Elche auf der Wiese und äste gemütlich vor sich hin! Wir haben an dem Abend insgesamt etwa 10 Elche gesehen, ganz am Schluss schließlich auch einen Bullen mit einem etwas mächtigeren Geweih. Nach Malingsbo kommt einmal im Jahr der König zu Elchjagd, deshalb gibt es hier angeblich besonders viele...

Insgesamt jedenfalls ein sehr schönes Erlebnis, diese imposanten und eigentümlichen Tiere mal aus der Nähe zu sehen und zu beobachten.



Elchsafari Skinnskatteberg









Kolarbyn Ecolodge



So unterschiedlich können die Reaktionen sein: Uli war erst einmal entsetzt, als sie den ganzen Ruß und Kohlestaub am Eingang zur Kolarbyn Ecolodge gesehen hat. Ich dagegen war sofort fasziniert von den kleinen, eher an große, alte Ameisenhaufen erinnernde Erdhüttchen, die als Schlafgemächer der „Lodge“ dienen, und der umgebenden Wald- und Seenlandschaft. Ich bin halt einfach ein Waldmensch...

Kolarbyn hat den Ruf, Schwedens primitivstes Hotel zu sein. Da mussten wir natürlich hin. Nein, im Ernst: tatsächlich hat sich ein kurzer Aufenthalt dort einfach angeboten, weil Kolarbyn der Start- und Endpunkt unserer Elchsafari war, und wir ansonsten hätten Zelten müssen. Dagegen ist ein Holzhüttchen mit echter Matratze und Federbett doch gar nicht so schlecht. Wir haben uns nämlich nicht in einem der Ameisenhaufen eingemietet, sondern uns die Luxusvariante gegönnt, quasi die Honeymoon-Suite der Lodge, nämlich eine Holzhütte, die sich „Skogslykkan“ nennt. Das bedeutet so viel wie Waldesglück ;-) Wir haben jedenfalls wunderbar darin geschlafen.

Für die „Floating Sauna“, neben der Natur ringsum die größte Attraktion der Lodge, hatten wir leider nur am folgenden Vormittag Zeit, wollten die Gelegenheit aber natürlich auf jeden Fall nutzen. Eine mit Holz beheizte Faßsauna steht auf einem Ponton-Floss, das am Ufer des nahe gelegenen Skärsjön festgemacht ist. So wäre grundsätzlich bei uns am Mökki auch denkbar! Unser Weiher dürfte auch etwa die gleiche Temperatur wie der See haben: brrrrrr...

Vor der Abreise gabs dann noch Frühstück mit Pancakes, am Lagerfeuer gebacken! Fast wie in Kanada damals...



Provinz:
Västmanland

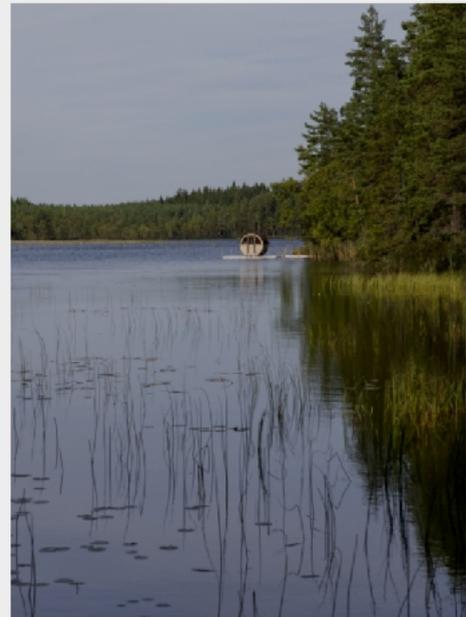
Kolarbyn Ecolodge
Skärsjön,
Fiskelevägen
S-73030 Skinnskatte-
berg

Telefon:
+46 704007053

E-mail:
info@kolarbyn.se

GPS:
N59,807423°
E15,728699°







Wild Nordic Bear-Watching

Weil bei Wild Sweden kein Bear Watching mehr möglich war, wurde uns als Alternative Sara von "Wild Nordic" (www.wildnordic.se) empfohlen. Sie ist selbst Naturfotografin und hat ein recht erfolgreiches -wie sich herausstellte- sehr schön gelegenes und gut ausgestattetes Bären-Hide in der Nähe von Järbo (Provinz Gävleborg an der Grenze zu Dalarna).

Zuerst wurden wir von Sara und ihrem Labrador freundlich begrüßt, mit Kaffee und Sandwiches bewirtet, und gegen 17:00 Uhr sind wir dann zum Hide gefahren. Die kleine Blockhütte steht auf einer Kuppe in einem schönen, felsigen Waldstück ca. 15 min. westlich von Saras Haus, hat 4 Öffnungen zum Fotografieren, ein kleines Separee´ und ein großes Stockbett, in dem 4 Personen schlafen können.

Es hat lange gedauert, aber kurz nach halb Neun abends war er da! Leider war es zum Fotografieren schon zu dunkel, aber wir konnten den Petz noch bis ca. 21:20 Uhr einigermaßen gut beobachten. Irre, wie vorsichtig und scheu er sich verhalten hat. Und wie toll zu wissen, dass noch solche großartigen Tiere durch unsere europäischen Wälder streifen (dürfen).

Die Nacht war ruhig, und am Morgen hat sich der Bär leider nicht mehr sehen lassen. Um 08:00 Uhr holte uns Sara wieder ab und bei ihr zuhause gab es erst mal lecker Frühstück und viele Tips für unsere weitere Reise, z. B. den Sandstrand am Storsjön zwischen Kungsberg und Svartnäs, wo wir eine kleine Paddeltour gemacht, die Sonne genossen und schließlich im Zelt übernachtet haben. Abends am Lagerfeuer haben wir vom gegenüber liegenden Ufer sogar Wölfe heulen gehört! Von da an haben wir die vermeindlichen Hundespuren im Sand mit anderen Augen betrachtet...



Provinzen:
Gävleborg
Dalarna

Wild Nordic
Sara Wennerqvist

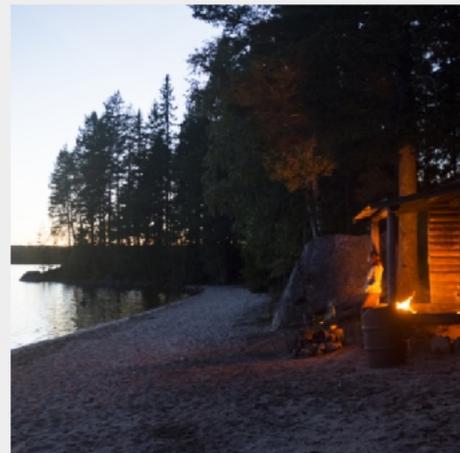
Kungsbergsvägen
S-81195 Järbo

Telefon:
+46 73 6550157

E-mail:
info@wildnordic.se









In der alten Stuga von Sara in Åsen bei Älvdalen durften wir für wenig Geld eine Nacht verbringen. Der Komfort war zwar begrenzt (fließendes Wasser gab es beispielsweise keines, das mussten wir uns von der Nachbarin holen), aber die Kotelets vom Grill waren lecker, und wir hatten ein Dach über dem Kopf, weiche Betten und einen offenen Kamin.



Provinz:
Dalarna

Größe:
384 km²

Gründung:
2002

Auf dem Weg ins Vålådalen haben wir einen kurzen Stop im Fulufjället-Nationalpark an der schwedisch-norwegischen Grenze gemacht. Leider hatten wir nur einen Vormittag Zeit, so dass wir nur für eine kurze Rundwanderung machen, einen kurzen Blick ins Naturum (Infohaus) werfen und einen Kaffee trinken konnten. Wir müssen also vermutlich nochmal wiederkommen.

Der Fulufjället-NP ist der größte schwedische Nationalpark außerhalb Norrbottens und der südlichste Fjällnationalpark Schwedens. Er ist 384 km² groß (davon 230 km² Kernzone) und reicht von ca. 500 m bis auf 1042 m ü. NN (Brattfjället). Rd. 22.000 ha der Kernzone sind als sogenanntes „PAN Parks-Wildnisgebiet“ zertifiziert und gehören zum Netzwerk der europäischen Wildnis-Schutzgebiete.

Das schon seit 1973 unter Naturschutz stehende Gebiet hat seit 2002 den Status eines Nationalparks. Auf norwegischer Seite schließt sich seit 2012 der 82,5 km² große Nationalpark Fulufjellet an.

65 % des Nationalparks werden von nordischer Tundra (Fjäll) bedeckt. Die Ostflanke des Fjälls wird bis in eine Höhe von 700 bis 800 m zudem von schönen Fichten-Kiefern-Bergwäldern mit bis zu 500 Jahre alten Kiefern dominiert. Auch schöne Moore und Bäche prägen den Park. Außerdem liegt der 93 Meter hohe Njupeskar, Schwedens höchste Wasserfall, im Nationalpark. Wappentier ist der Unglückshäher, der auch das Logo des Parks ziert.



Fulufjället NP



Provinz:
Jämtland

Größe:
1175 km²

Gründung:
1988

Rundwanderung:
5 Tagesetappen
Rd. 70 km
Höhendiff.: 1.300 m

Gepäck:
Ulli: 13 kg
Wolfgang: 18,5 kg

Fünf Tage nur Wandern, draussen sein in der Natur, Wind und Wetter spüren und nur mit dem auskommen, was der Rucksack hergibt: die große Vålådalen-Runde sollte der Höhepunkt der Reise sein. Im Rother Wanderführer für Mittel-Schweden ist die Tour so toll beschrieben, dass wir uns schnell im Klaren gewesen sind: da wollen wir hin. Das Vålådalen-Naturreservat ist 117.500 ha groß und beherbergt einen grandiosen Ausschnitt einer borealen Wald- und Fjäll-Landschaft mit vielen tollen Mooren, Seen und Flüssen, allen voran dem namensgebenden Vålån.

Ausgangs- und Endpunkt der Wanderung war die Vålådalen-Fjällstation, die alles bietet, was der Wanderer und Wintersportler braucht (Hotel mit Sauna, Restaurant, Shop). Wir sind am 05.09. morgens bei frostigem, aber sonnigem Wetter schwer gepackt, aber frohen Mutes losmarschiert und sind täglich rd. 15 km gewandert, was bei dem Gelände und dem Gepäck je 6-7 Stunden Wanderzeit bedeutet hat. Die ersten beiden Etappen führten überwiegend durch sehr naturnahe Fichten-Kiefern-Bergwälder, Fjällbirken-Haine und Moore. Die folgenden zwei Tage wanderten wir überwiegend durch weite, baumlose Gebirgstundra (Kahlfjäll), während es am letzten Tag wieder durch Wald zurück zum Ausgangspunkt an der Fjällstation ging.

Besonders die 2. Nacht wird uns in besonderer Erinnerung bleiben. Wir hatten unser Zelt etwas westlich der Vålåstugorna aufgestellt. Abends setzte allmählich ein immer stärker werdender Wind ein, und als am Morgen die Zeltwände nur noch so knatterten, habe ich mir vorsichtshalber mal die Hose angezogen: ich wollte nicht in Unterhosen da stehen, wenn das Zelt wegfiegt...

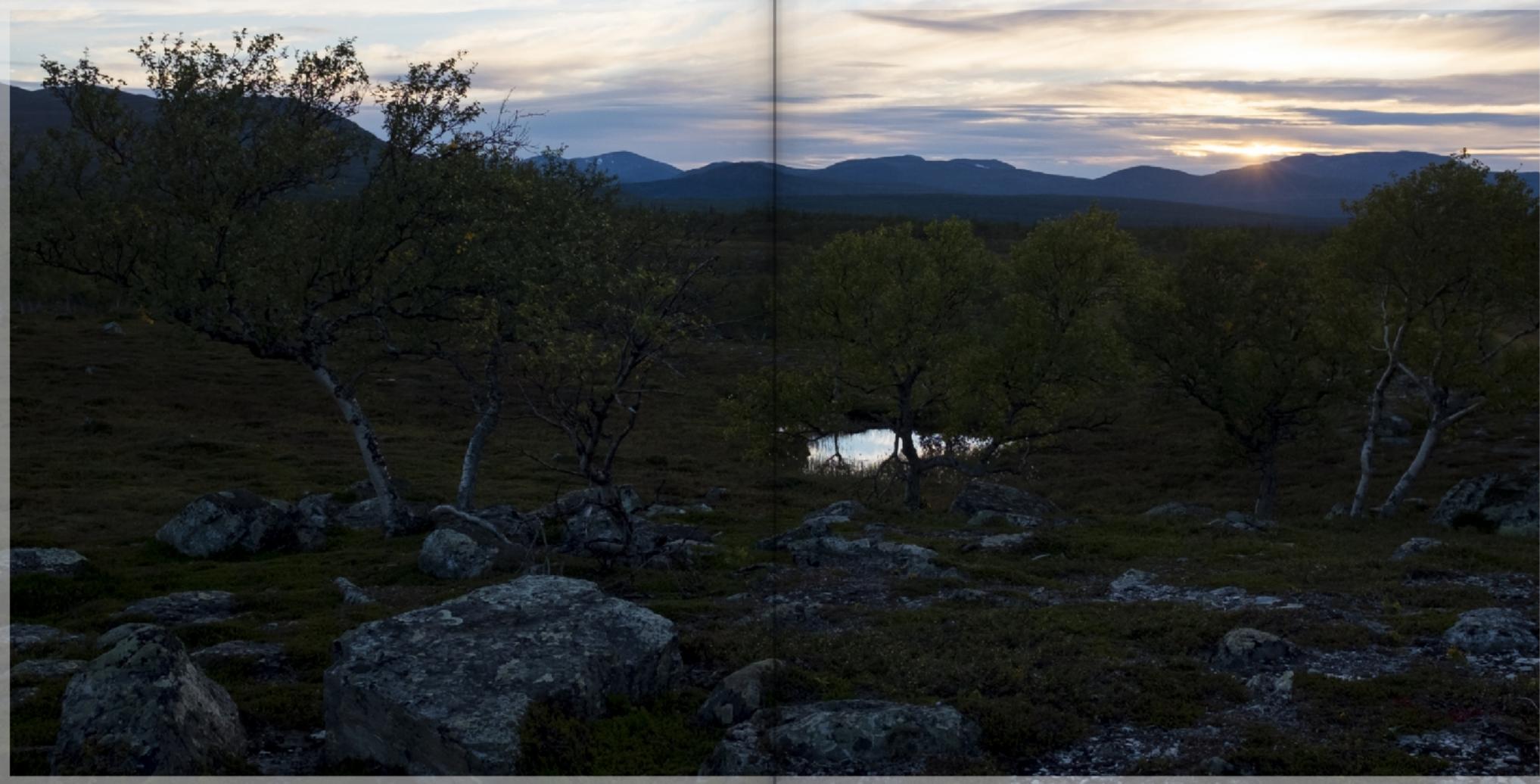


Vålådalen Naturreservat























Långnäset - Gussjön

Morgens um halb 8 Uhr, die Sonne scheint schon über dem spiegelglatten See und vertreibt die letzten Nebelschwaden, und von weitem ist nur das Kullern und Fauchen der Birkhähne bei ihrer Herbstbalz zu hören, hie und da auch die eigentümlichen, schrillen Rufe des Prachtauchers oder des Fischadlers, dessen Horst am anderen Seeufer lag. Sonst nichts. Stille, so tief, dass man sie förmlich spüren kann. Gibt's nicht? Doch! Fahrt hin, mietet die gemütliche Stuga am Gussjön für eine Woche, nehmt genug zu essen mit, und wer dann nicht entspannt und zur Ruhe gekommen ist, dem ist nicht mehr zu helfen.

Wir haben die Woche in der Abgeschiedenheit von Långnäset jedenfalls in vollen Zügen genossen, sind gewandert und gepaddelt, haben Beeren gepflückt und Marmelade eingekocht, (nix) geangelt (was aber nicht am See lag), Lagerfeuer gemacht und der Natur gelauscht. Die sternklaren Mondnächte waren geradezu magisch da draussen.

O.k., die Sauna war klein, sehr klein sogar, aber uns hat sie genügt und heiß wurde sie auch. Heiß genug jedenfalls für eine kurze Abkühlung im wirklich schon recht "frischen" See (vielleicht 12° ?).

Vom Beginn der Elchjagd (wir waren in der 2. Septemberwoche da) haben wir übrigens außer ein paar Autos und Männern in Tarnkluft nichts mitbekommen. Gestört fühlten wir uns dadurch definitiv nicht.

Einzig Kritik: die Eule war leider nicht zuhause...



Provinz:
Jämtland
an der Grenze zu
Västernorrland

**Melanie Rapp &
Sebastian
Ratajczyk**

Utane 381
S-84073 Bispgården

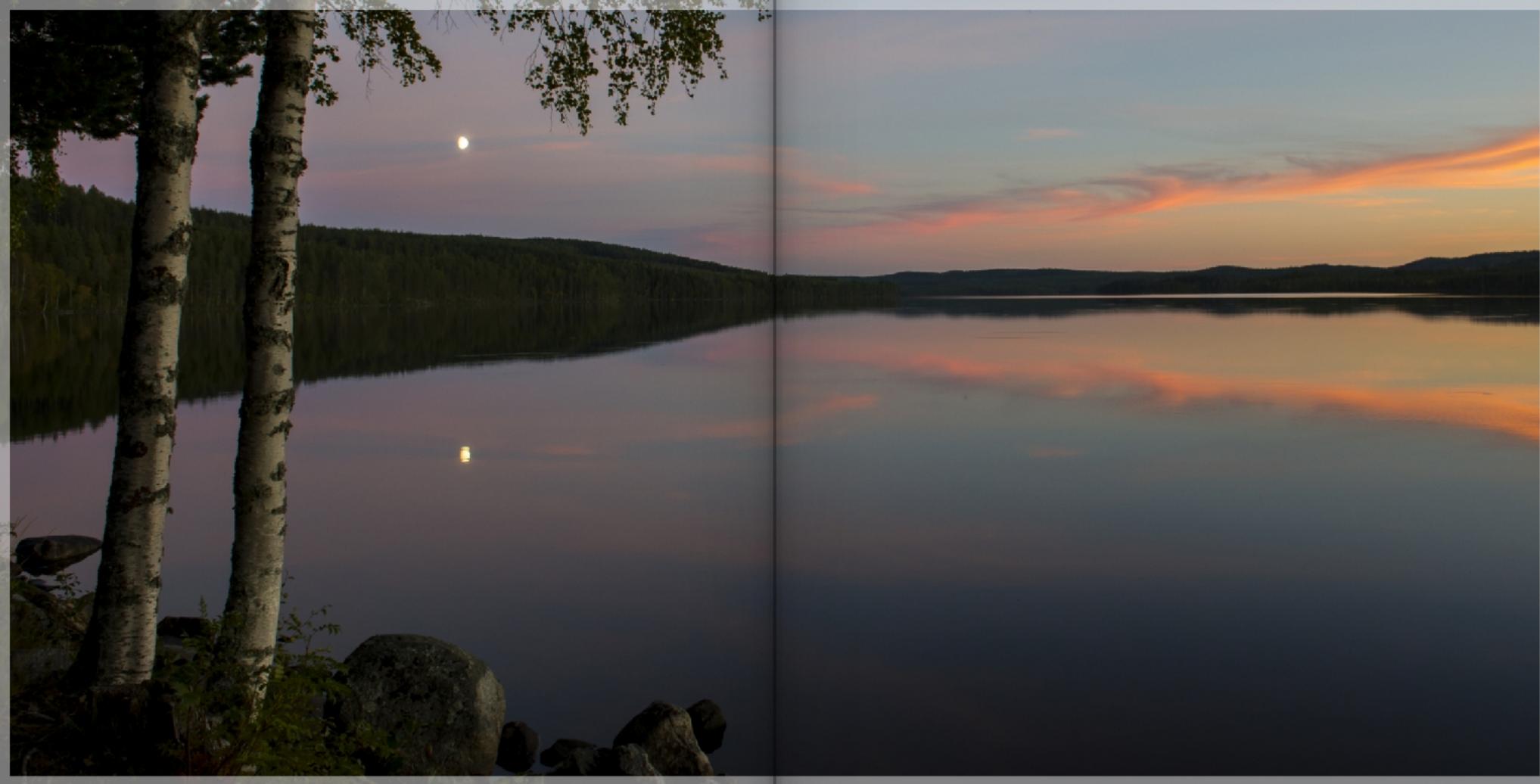
Telefon:
+46 703046259
oder
+46 738062895

E-mail:
melsche@web.de











Provinz:
Västernorrland

Größe:
3.062 ha

Gründung:
1984

Erweiterung:
2009

Trotz der langen Fahrt und einiger zusätzlicher, Baustellen-bedingter Umwege haben wir vom Gussjön aus einen Ausflug in den Skuleskogen-Nationalpark gemacht. Der 1984 eingerichtete Nationalpark ist rd. 2.360 Hektar groß und liegt an der Ostküste südlich von Örnsköldsvik. Die Region wird auch Höga Kusten (hohe Küste) genannt und wurde als Weltnaturerbe der UNESCO ausgezeichnet.

Markante, felsige Bergkuppen, Kiefernwälder, tiefe, durch Gletscher überformte Täler sowie ruhige Bergseen prägen den Park. Außerdem gibt es Moore und ausgedehnte Geröllhalden im Bereich des früheren Meeresspiegels, der hier durch die postglaziale Landhebung auf teilweise über 285 Meter über NN liegt.

Die bekannteste Sehenswürdigkeit des Parks ist die Slätterdalskrevan, eine vermutlich durch schnellere Verwitterung eines Diabasganges entstandene, etwa 200 m lange Schlucht mit 40 m hohen senkrechten Wänden.

Eine Besonderheit des Nationalparks ist seine Grenzlage für die Verbreitung von südlichen bzw. nördlichen Arten. So erreichen hier z. B. Linde, Ahorn und Hasel ihre nördliche Verbreitungsgrenze, während fjälltypische, arktisch-alpine Arten wie Alpen-Milchblättlch, echte Alpenscharte sowie Alpen-Pechnelke hier an ihre südliche Verbreitungsgrenze stoßen. Charakterart des Parks und daher Zierde seines Logos ist die Langbartflechte (*Usnea longissima*), einer langsam wachsende Flechtenart, die vor allem auf Fichte vorkommt.



Skuleskogen NP



